

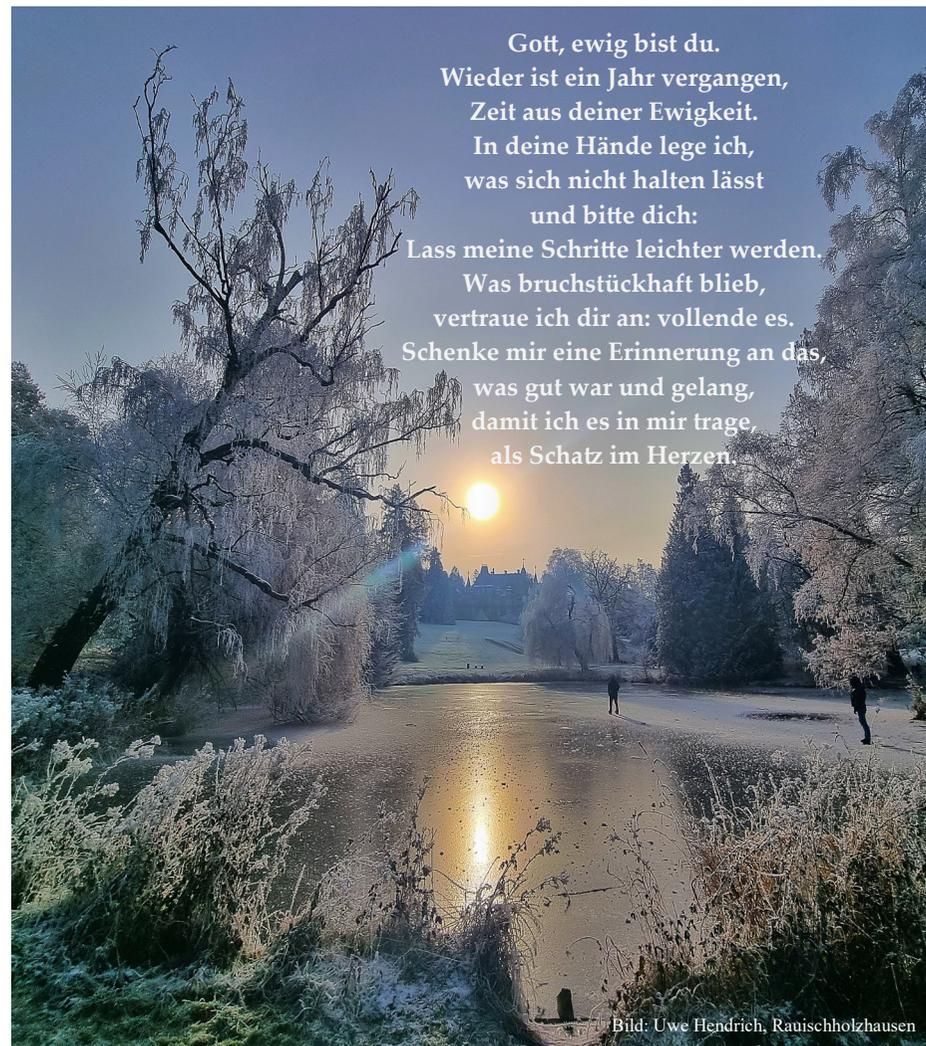


Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde
Rauischholzhausen
mit Mardorf und Roßdorf

Ausgabe 4/2023

Dezember—Januar—Februar



Gott, ewig bist du.
Wieder ist ein Jahr vergangen,
Zeit aus deiner Ewigkeit.
In deine Hände lege ich,
was sich nicht halten lässt
und bitte dich:
Lass meine Schritte leichter werden.
Was bruchstückhaft blieb,
vertraue ich dir an: vollende es.
Schenke mir eine Erinnerung an das,
was gut war und gelang,
damit ich es in mir trage,
als Schatz im Herzen.

Bild: Uwe Hendrich, Rauischholzhausen



ADVENTSZAUBER
Gottesdienst
ZUM 1. ADVENT

3. Dezember 2023
18 Uhr
ev.-luth. Kirche zu Rauschholzhausen

Mit einer weihnachtlichen
Lichtgeschichte der Konfis
mit Chor und Kerzenschein

Im Anschluss
lädt die Dorfgemeinschaft
zu Glühwein, Kinderpunsch
und Bratwurst
an der Alten Schule ein!



Evangelische
Kirchengemeinde

Rauschholzhausen
mit
Mardorf & Roßdorf

**KREATIVER
ADVENTSABEND**

FÜR JUGENDLICHE & ERWACHSENE

Was gibt es Schöneres,
als in der Adventszeit einen
gemütlichen Abend zu verbringen
und Weihnachtskarten, Dekoratives
und andere kreative
Kleinigkeiten zu gestalten
und miteinander bei Punsch und
Gebäck zu plaudern?
Herzliche Einladung dazu!

**FREITAG,
8. DEZEMBER
AB 19 UHR**

Ev.
Gemeindehaus
Rauschholz-
hausen

Wir erbiten einen Unkostenbeitrag von 4 Euro für das Material
Anmeldung im Pfarramt: telefonisch unter 06424-1446
oder per whatsapp / Signal unter 0151-20683554
oder per E-Mail: pfarramt.rauschholzhausen@ekkw.de



Kaffeetrinken
im Advent

14. DEZEMBER 2023
14:30 - 16:30 UHR

mit
Kaffee und Kuchen,
Liedern und Geschichten

EV. GEMEINDEHAUS IN
RAUSCHHOLZHAUSEN,
TEICHDAM 2



**WEIHNACHTS-
SPAZIERGANG
MIT RÄTSELSPASS**

FÜR GROSSE UND KLEINE

VON HEILIG ABEND
BIS ENDE DER WEIHNACHTSFERIEN

STARTPUNKT:
EV. GEMEINDEHAUS AM TEICHDAM 2
DER SPAZIERGANG KANN JEDERZEIT INDIVIDUELL GEGANGEN WERDEN!

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE RAUSCHHOLZHAUSEN

Die Verwandlung der Hirten Gruß der Landeskirche

„Und die Hirten kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegend.“
schwierigen Verhältnissen trotz, eine Freudenbotschaft mitten in der Finsternis unserer Welt.

Vielleicht geht es Ihnen ein bisschen wie den Hirten? Die haben sich beeilt, haben die Sorgen und Probleme des Alltags für einen Moment hinter sich gelassen und stehen nun an der Krippe: erwartungsvoll, neugierig, fasziniert.
Verwandelt ziehen die Hirten weiter, ahnen etwas davon, was die Engel gesungen haben: Euch ist heute der Heiland geboren!
Voller Hoffnung und mit Frieden im Herzen gehen sie zurück zu ihren Schafen und sehen ihre Sorgen und Fragen in einem anderen, weihnachtlichen Licht.
Diesen Weihnachtsfrieden wünsche ich Ihnen von Herzen.



Sie lassen sich anrühren von dem, was sie da sehen: ein Kind in der Krippe, friedlich und geschützt im Arm seiner Mutter, eine Familie, die

*Ihre
Beate Hofmann
Bischöfin der Evangelischen Kirche von
Kurhessen-Waldeck*

Weihnachtsgeschichte zum Anhören

Code mit dem Handy scannen
und anhören!



Der Stille lauschen

Wie ein dunkles, schweres Tuch hat sich die Nacht über die Welt gelegt und die Geschäftigkeit des Tages zugedeckt. Der schwarzblaue Himmel ist mit goldenen Sternen verziert, die aus himmlischer Weite in die Welt leuchten. Überall herrscht Abendstille: „Es ist so still geworden, vermischt des Abends Wehn, nun hört man allerorten der Engel Füße gehn.“

Es ist so still, dass man sogar den Schritten der Engel lauschen kann.

Der Theologe Gottfried Keller zaubert mit seinem tröstlichen Abendlied Strophe um Strophe eine Stille, wie sie schöner und beruhigender nicht sein könnte. Eine nächtliche Stille legt sich über die Welt.

Man sagt, Stille sei Lautlosigkeit, also die Abwesenheit von Geräuschen. Oder auch der Moment zwischen Geräuschen. Aber solche Momente gibt es kaum noch in der Umgebung, in der wir leben. Grundgeräusche sind immer da: Autos fahren auf der Straße vorbei, im Sommer brummen die Rasenmäher, im Winter der Schneepflug, Vögel singen, Kinder lachen, Hunde bellen. Oft bin ich auch froh, um diese lebendigen Geräusche um mich herum.

Aber wie kann ich die lauten Geräusche, die in mir toben, leiser werden lassen? Wie kann ich meine Gedanken und Sorgen, die gerade nachts gerne so laut und durchdringend werden, zur Stille ermahnen?

All diese äußeren und die inneren Stimmen, die Ansprüche, die Ermahnungen und Bewertungen—all das versuche ich leiser werden zu lassen, indem ich einige Momente von mir selbst absehe.

Und auf einmal gelingt es mir, der Stille zu lauschen: Ich höre sie als eine Ruhe, die mich innerlich gelassen macht. Sie klingt in mir als die Gewissheit, dass ich getragen bin. Sie flüstert etwas von Gelassenheit, weil nicht alles an mir hängt.

*Die Stille ist eine Weise,
Gott zu begegnen*

Sie zaubert mir Tränen in die Augen angesichts einer Schönheit, die nicht in menschlichen Händen liegt.

Ich kann die Stille nicht selbst herstellen und ich habe ihr Gelingen nicht in der Hand. Sie ist wie ein Geschenk, das mir in die Arme gelegt wird.



Es braucht etwas Übung und Geduld, damit ich dieses Geschenk wahrnehmen kann. Es verlangt eine gewisse Grundhaltung von mir.

Stilleübungen

Ich kann mich einüben in die Stille. Indem ich mir immer wieder Zeit für Stille nehme, das Handy ausschalte und alle Aufgaben und Anforderungen für einen kleinen Moment zur Seite schiebe. Manchen Menschen hilft es, eine Kerze anzuzünden, andere kommen bei Musik zur Ruhe. Vor allem aber brauche ich Geduld und Beharrlichkeit.



Von außen betrachtet, gehören Augenblicke der Stille zu nutzlosen Zeiten, also zu Momenten, die weder effizient noch zielgerichtet gefüllt sind. Aber gerade

das macht die Momente der Stille so kostbar.

Diese Adventszeit will ich dazu nutzen, um mich darin zu üben, der Stille zu lauschen:

Ich will mir eine Kerze anzünden, wenn ich eine Tasse Kaffee trinke.

Einen Spaziergang durch den Park machen. Der Abenddämmerung zusehen, wie sie sich über den Tag legt. Ich will unseren Kirchenglocken zuhören, ein Bild betrachten und am Bett meiner schlafenden Kinder verweilen. Ich will einem schönen Lied lauschen und mich in Wort und Melodie verlieren, wie bei dem Abendlied von Gottfried Kinkel. Und wer weiß? Vielleicht höre ich sie dann auch: die Engel, die auf leisen Füßen umhergehen!

Eine gesegnete Adventszeit voller ruhiger und stiller Augenblicke wünscht Ihre und Eure

Pfarrerin Frauke Krautheim

Abendlied

1. Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Wehn, nun hört man allerorten der Engel Füße gehn.

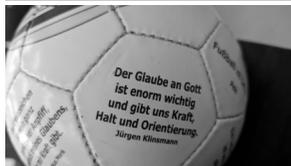
2. Rings in die Tiefe senket sich Finsternis mit Macht; wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht!

3. Nun steh im Himmelskreise die Stern in Majestät; in gleichem, festem Gleise der goldne Wagen geht.

4. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch Nacht; wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir Bange macht!

Gottfried Kinkel (1815-1882)

Bilder eines Jahres: Lebendige Kirchengemeinde



Ausflug mit den Konfis nach Frankfurt ins
Bibelmuseum und ins Fußballstadion

Suppensontag
&
Frühstücks-
andacht



Weltgebetstag mit
Worten und Liedern
aus Taiwan



Tischabendmahl
an
Gründonnerstag
und
Osterspaziergang
für Familien



Kinder-
Bibel-
Tage
zum
Thema
Taufe





Pfingsten
unter freiem
Himmel
& Tauffest im
Schlosspark



Donnerstags-
Cafés
mit Frühlings-
farben,
Erdbeerbowle
und Reiselust,
zu Tod und
Trauer und
dem Zug der
Kraniche



Stumm`sche
Klangzeugen:
Orgel und Glo-
cken unserer
Kirche



Konzerte, Konzerte,
Konzerte



Konfi-
Action

Familien-
gottesdienst
zu
Erntedank



Perspektivwechsel: Advent ist Licht

Nein, die Wahrheit ist
Dass es draußen dunkel ist
Ich glaube nicht
Dass ich durch die vielen Kerzen fröhlicher werde
Es ist doch so
Advent ist nur das Warten auf Geschenke
Ich kann nicht sagen
Dass diese Zeit etwas Besonderes ist
Es ist doch ganz klar
Nichts ändert sich
Ich würde lügen, wenn ich behaupte
Ich warte gerne
Nein
Am Liebsten möchte ich heute schon Geschenke haben!

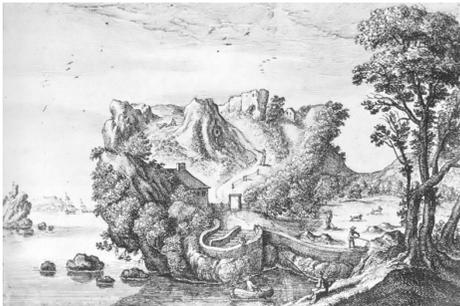
Und jetzt: lies den Text von unten nach oben!

(Text: Jurgita Aniunaite-Ott)

Ein neuer Blickwinkel

Schon immer sind Menschen auf der Suche nach anderen Blickwinkeln. Eine Landschaft? Dann schau doch Weil aus einer anderen Perspektive noch einmal genauer hin! Oder drehe die Dinge oft ganz anders erscheinen, als es erst einmal aussieht.

Dieses Bild hier ist fast 400 Jahre alt. Der Künstler Wenzel Hollar aus Böhmen, dem heutigen Tschechien, hat es gestaltet.



Was siehst du auf den ersten Blick? Dann schau doch noch einmal genauer hin! Oder drehe unseren Gemeindebrief um 90 Grad. Wenn du die Augen ein bisschen über das Bild schweifen lässt, und alles aus einem anderen Blickwinkel betrachtest, dann siehst du vielleicht noch mehr!

Aus unseren Kirchenbüchern



DIESE SEITE WIRD IN DER
DIGITALEN VERSION NICHT
ANGEZEIGT.



Was tun, wenn ...?

Sie planen Ihre Hochzeit, die Taufe Ihres Kindes oder freuen sich über ein Ehejubiläum? Gerne gestalten wir als evangelische Kirchengemeinde einen Gottesdienst oder eine Andacht für Ihr

Fest. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, damit wir Näheres besprechen können! Mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage:
www.kircheinrauschholzhausen.de

Hausabendmahl im Advent

Seit jeher ist es Brauch, dass Christen zu Hause gemeinsam das Abendmahl feiern. Wem es wegen seines Gesundheitszustandes oder des Alters nicht möglich ist, zu den Abendmahlsgottesdiensten im Advent oder an Epiphania in den Gottesdienst zu kommen, kann sich gerne wegen eines **Hausabendmahls** in der Advents- und Weihnachtszeit im Pfarramt melden: Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause und feiern dort eine kleine weihnachtliche Andacht mit Abendmahl:
Tel.: 06424-1446



Unsere Gottesdienste*

- 03.12. 1. Sonntag im Advent
18:00 Uhr Gottesdienst mit Chor & Solosängerinnen
und einem besonderen Licht-Krippenspiel unserer Konfis
Kollekte: Brot für die Welt

*Im Anschluss lädt der Dorfverein zu Bratwurst,
Punsch und Glühwein an der Alten Schule ein!*

- 10.12. 2. Sonntag im Advent
10:00 Uhr Gottesdienst
mit Taufe und Abendmahl
Kollekte: Hoffnung f. Osteuropa

- 17.12. 3. Sonntag im Advent
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Hoffnung f. Osteuropa

- 24.12. Heilig Abend
16:00 Uhr Familiengottes-
dienst mit Krippenspiel
Am Storchennest (Rülfbach 8)

22:00 Uhr Lichterkirche
in unserer Kirche
Kollekte: Straßenkinder
von Addis Abeba

- 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
Kein Gottesdienst
Unsere Kirche ist offen

- 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
18:00 Uhr Abendgottesdienst
bei Kerzenschein nach der
englischen Tradition
„9 carols, 9 lessons“ mit
weihnachtlichen Liedern und
Texten
Kollekte: Hoffnung f. Osteuropa

- 31.12. Altjahresabend / Silvester
18:00 Uhr Gottesdienst



*Beginn der Winterkirche:
Wir feiern unsere Gottesdienste im ev. Gemeindehaus, Teichdamm 2*

- 07.01. 1. Sonntag nach Epiphania
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Eigene Gemeinde
- 14.01. 2. Sonntag nach Epiphania
10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Kollekte: Kirchenkreiskollekte
- 21.01. Kein Gottesdienst—unsere Kirche ist geöffnet
- 28.01. Letzter Sonntag nach Epiphania—Suppen Sonntag
11:00 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Suppenbuffet
Kollekte: Kirchentag
- 04.02. Kein Gottesdienst—unsere Kirche ist geöffnet
- 11.02. Estomihi
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Hoffnung für Osteuropa
- 18.02. Kein Gottesdienst—unsere Kirche ist geöffnet!
- 25.02. **14:00 Uhr „Von der Liebe“ Mini-Andacht zur Jahreslosung**
im Gemeindehaus
Im Anschluss gibt es Waffeln & Getränke und einen Spielenachmittag für Eltern, Großeltern & Kinder und alle, die Lust auf Brettspiele haben
Kollekte: Eigene Gemeinde
- Freitag, 01.03. Weltgebetstag der Frauen „... durch das Band des Friedens“
Mit Impulsen und Stimmen aus Palästina
19:00 Uhr Kirche Rauischholzhausen
- 03.03. Kein Gottesdienst—unsere Kirche ist geöffnet!
- 10.03. Lätare
10:00 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Regionale diakonische Werke

***Kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde, den kommunalen Zeitungen sowie unserer Homepage.**

**Anders gesagt: All eure Dinge lasst in Liebe geschehen!
Gedanken zur Jahreslosung**

Ich liebe meine Kinder. Ich liebe mein Sofa. Ich liebe es, im Park zu spazieren und im Wald. Ich liebe es, erfolgreich zu sein und Dinge zu bewegen. Ich liebe es, fein zu kochen und an einer großen Tafel zu essen. Ich liebe es, Geschenke zu machen. Ich liebe es, mit anderen in Kontakt zu kommen, also in wirklichen Kontakt. So, dass wir uns sehen und verstehen, was das Gegenüber meint und will und fühlt und wofür es brennt. Ich liebe Musik und ich liebe es zu singen. Überhaupt liebe ich es, wenn ich Schwung habe, um mich in Aufgaben zu stürzen. Ich liebe es, Ausflüge zu unternehmen. Wo ich schon überall war! Ich liebe meine Funktionalität und meine Resilienz. So viel habe ich schon empfunden und ausgehalten. Ich liebe meine Arbeit. Ich liebe es, am Abend glücklich auf mein Tagwerk zu schauen. Eigentlich auch auf das, was nicht so gelungen ist, was weniger glitzert. Das braucht allerdings einen Gedanken mehr. Den Gedanken der Erlaubnis. Erlaubnis, auch das zu lieben oder vielmehr mit Liebe zu bedenken, was mir Mühe macht.

Stop! Ich fange nochmal an: Ich liebe meine Kinder, auch wenn sie mir manchmal viel Kraft abverlangen. Ich liebe mein Sofa, auch wenn ich keine Zeit habe, darauf auszuruhen. Ich liebe es, im Park zu spazieren und im Wald und schaffe es viel zu selten. Ich liebe es erfolgreich zu sein und Dinge zu bewegen, aber ich lerne, dass das nicht jeden Tag möglich ist. Ich liebe es fein zu kochen und in Gesellschaft zu tafeln, aber ein schnelles Müsli kann auch schön sein. Ich liebe es, Geschenke zu machen, aber weiß, dass ich auch mit leeren Händen willkommen bin. Ich liebe es, andere zu sehen und von anderen verstanden zu werden, aber ich bin auch gern in meiner eigenen Gesellschaft und brauche Zeit für meine eigenen Gedanken und Entscheidungen. Ich liebe Musik und manchmal brauche ich einfach nur Stille. Ich liebe meine Arbeit und kann trotzdem manchmal fast verzweifeln und alles hinschmeißen.

Und ich darf das. Selbst das Hinschmeißen würde ich hoffentlich mit Liebe tun, die Gottes Wirken in meinem Leben entspringt. Und dem Wissen, dass Gott da ist und dabei, in allem was mir widerfährt, was mir gelingt und was offen und brüchig ist.

So kann ich tun, was Paulus sagt:
Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. (1. Kor 16,14)

Ihnen und Euch allen wünsche ich ein gutes und gesegnetes neues Jahr!

GEMEINSAM FEIERN

SUPPEN SONNTAG



**28.
JANUAR
11 UHR**

**Gottesdienst
im
ev. Gemeindehaus Rauischholzhausen
mit anschließendem Suppenbuffet**

Schnelle Bananen-Curry-Suppe



für 4 Portionen:

**6 Bananen, 4-6 mittelgroße
Kartoffeln.**

**Obst und Gemüse würfeln und mit
800 ml Wasser und 200 ml Mango-
oder Orangensaft auffüllen. 4 gute
Löffel Curry hinzufügen.**

**Alles köcheln lassen bis die
Kartoffeln weich sind.**

Dann pürieren.

**Ca. 300 ml süße Sahne
hinzufügen.**

**Mit Salz, Pfeffer, Chili
und Koriander
abschmecken.**

**Mit frischem
Baguette genießen!**

Malen & Falten

Alle Kinder sitzen um einen Tisch. Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier. Die Blätter sind im besten Fall alle gleich groß. Nun wird das Papier in gleich große Teile gefaltet. Am Ende sollten so viele Teile entstehen, wie die Anzahl der Mitspieler. Alle Kinder zeichnen nun auf den obersten Teil ihres Blattes einen Kopf. Dann falten sie das Blatt nach hinten, sodass der Kopf nicht mehr zu sehen ist und geben das Papier an ihre Nachbarn weiter. Nun zeichnen alle Kinder auf dem neu erhaltenen Blatt den nächsten Körperteil, falten es wieder nach hinten und geben das Papier anschließend erneut weiter. Das geht so lange, bis die Füße gemalt wurden. Was werden wohl für lustige Figuren zum Vorschein kommen?



ALLE EURE DINGE LASST IN LIEBE GESCHEHEN



**Langeweile am
Sonntagnachmittag?
Nicht mit uns!**

WAS?
frische Waffeln & Getränke
Mini-Andacht & Brettspiele
für Groß & Klein

WANN?
25. Februar 2024
14:30-16:30 Uhr
ev. Gemeindehaus
in Rauischholzhausen



Abendworte

Ab Anfang Februar wird es gesellig! An vier Terminen treffen wir uns im Gemeindehaus, um gemeinsam zu essen und über Gott und die Welt zu reden.

Beginn ist jeweils um 19:30 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Nach dem Motto „bring & share“ (mitbringen und teilen) bringt jede/r etwas zu Essen mit; so entsteht ein vielseitiges Buffet für alle. Brot, Butter, Marmelade und Getränke stellt die Gemeinde.

Nach dem Abendbrot lesen wir gemeinsam einen biblischen Text und tauschen uns darüber aus, was der Text für uns heute bedeutet. Alle werden gehört, Vorwissen ist nicht nötig.

Die Treffen finden immer montags ab 19:30 Uhr statt. Wir treffen uns am 05.02., 19.02., 26.02. und 11.03. Alle sind herzlich eingeladen!

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Philine.Zawada@ekkw.de



ABENDWORTE
MONTAGS AB 19:30 UHR AM
05.02., 19.02., 26.02. UND 11.03.

WAS ERWARTET DICH?
19:30 UHR BRING & SHARE
Gemeinsames Abendessen
Für Brot & Getränke ist gesorgt

20:15 UHR
Gemeinsames Gespräch über einen
biblischen Text

21:00 UHR
Andacht

WO? Gemeindehaus Rauschholzhausen
Bei Fragen: Philine.Zawada@ekkw.de
KOMM VORBEI!



Workshop
Trauer gestalten

Neues Datum!
Sa. 13.01.2024
14.00-18.00 Uhr

Gemeindehaus Rauschholzhausen
Teichdamm 2

Wir gestalten Totenbretter.
Totenbretter sind Gedenkbretter, die mit den Lebensgeschichten der Verstorbenen beschrieben oder bemalt werden. Der Workshop steht allen offen, die jemanden verloren haben oder sich mit dem Thema Tod auseinandersetzen wollen. Wir malen mit Acryl auf Holz und es werden verschiedene Collagetechniken angeboten.

Aufgrund der anfallenden Materialkosten erheben wir eine Teilnahmegebühr von 15,00 Euro.

Teilnehmerzahl auf ca. 10 Personen begrenzt.
Es sind noch Plätze frei!

Anmeldung unter
Philine.Zawada@ekkw.de

Friedberg-Dorheim und die Rau von Holzhausen

Im Heimatkundeunterricht lernte meine Generation, dass die Herren von Rau sich in die drei Linien Nordeck, Dorheim und in den Stammsitz Holzhausen geteilt hatten. Aufgrund der Nähe kennt man Nordeck hier sicher ganz gut, während das in Südhessen gelegene Dorheim nicht jedem bekannt sein wird.

Dorheim von dura = kelt. Wasser, liegt am Rande der historisch bedeutenden Wetterau, einem auch landwirtschaftlich sehr ertragreichen Gebiet, in dem bekanntlich schon die Römer waren und die Limesgrenze verlief. Das Dorf Dorheim ist dazu weiträumig umgeben von den alten Reichsstädten: Frankfurt, Gelnhausen, Wetzlar und dem angrenzenden Friedberg, in das der Ort 1972 eingemeindet wurde. Die etwa 2500 Einwohner von Dorheim können 2025 ihr 1275-jähriges Ortsjubiläum begehen.

Von der Dorfgeschichte weiß man, dass dort bereits mehrere Adelsfamilien ansässig gewesen waren. Im 16. Jahrhundert wurden das Dorf und das Gericht Dorheim als Lehen an die Wais zu Fauerbach übergeben, die noch weiteren Besitz in Fauerbach und in Beienheim besaßen. Die von Wais (auch Waiz) genossen hohes Ansehen, da sie zur Friedberger Burgmannschaft gehörten und mehrmals den Burggrafen stellten. Sie bewohnten die Dorheimer Wasserburg mit einem dazu gehörigen

Hofgut.

Bei Belagerungen, besonders im 30-jährigen Krieg, mussten auch die Dorheimer Einwohner viel ertragen und große Opfer bringen. Der Wiederaufbau verlangte von den Bürgern ihre letzten Kräfte. Kleine Einkünfte konnten die Bauern durch die Lieferung von Heu für die Pferde in der Ritterburg erzielen. Die über das Jahr verteilten Friedberger Markttage waren ein gut erreichbarer Handelsplatz, um Wolle und Tuche aus der eigenen Herstellung zu verkaufen.

Wenn man als Sohn eines Burgherrn geboren und eine besondere Erziehung genossen hatte, erwartete die Familie schon, dass die Schwiegertochter aus dem gleichen Stande kam. So war es sicher auch bei Jost von Rau zu Holzhausen, der seit 1538 Burgmann in Friedberg war. Sein Lebensweg führte ihn nach Dorheim und in eine Burg, nachdem er die Witwe Catharina Wais zu Fauerbach geheiratet hatte.

Aus der ersten Ehe von Catarina Wais zu Fauerbach gab es den Sohn und Erben Eberhard Wais zu Fauerbach. Dieser verstarb in 1558. Dadurch wurde Jost von Rau zu Holzhausen der Erbnachfolger. Er verstarb in 1569. Jost und Catharina von Rau lebten, so wie nach ihnen ihre Nachkommen, bis in das 19. Jahrhundert an diesem Herrnsitz in Dorheim.

Die Reichsritter und späteren Reichsfreiherrn von Rau waren in den rund 300 Jahren auch die Patronatsherren der Dorheimer Kirche, in der wie in unserer Kirche eine Ratzmann-Orgel eingebaut war. Das neue Dorheimer Schloß ist von den Rau's erbaut worden. Es wurde im 19. Jahrhundert aber von einer Nebenlinie der Grafen von Solms-Laubach übernommen und dann an die Kirchengemeinde Dorheim verkauft.

Einer der letzten von Rau in Dorheim war 1813 dort geboren und starb nach dem Eintrag im alten Kirchenbuch von Rauischholzhausen 1866 hier im Haus Nr. 21 = Hof Kaiser. Es ist möglich, dass er sich wegen dem bevorstehenden Verkauf der Rauschen Liegenschaften mit den Anteilseignern aus der Familie zu einem Vorgespräch getroffen hatte.

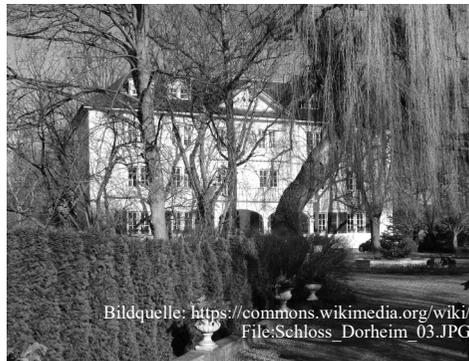
Das Dorheimer Wassergericht

Bereits 1380 wurde Ludwig Wais zu Fauerbach „die Obrigkeit über Wasser und Weiher in Dorheim“ als Lehen übergeben.

Das Wassergericht war ein Reichslehen und lag also schon seit vielen Jahren in den Händen der Waise zu Fauerbach und gelangte 1558 durch Erbfolge an die Rau von Holzhausen. Jost Rau von Holzhausen war durch seine Heirat mit

Catharina Wais zu Fauerbach nicht nur der neue Ortsadlige von Dorheim geworden, sondern auch der erbliche Wasser-Oberst des Wassergerichts. Das kaiserliche Wassergericht, welches die Aufsicht und die Kontrolle über die lebenswichtige Gewässernutzung von 20 Dörfern in der Wetterau ausübte, war eine einzigartige Einrichtung.

Wasserbehörden heute haben neben weiteren wichtigen Aufgaben vor allem den Auftrag, Schadstoffe in den Gewässern aufzuspüren und zu melden. Sie



Bildquelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Schloss_Dorheim_03.JPG

müssen aber auch den Mindestwasserstand sichern, damit z.B. Ballungszentren ausreichend mit Wasser versorgt werden. Im Mittelalter ging es mehr um die Pegelstände, damit z.B. die Mühlen ihr Getreide mahlen konnten, da sie nur bei einer bestimmten Wasserhöhe betrieben wurden.

Das Wassergericht hatte aber auch mit Rechtsfragen zu tun, die wegen unterschiedlicher Grund- und Gerichtsherren sehr oft auftraten. Die Wasserbeamten tagten in ihrer dem Rang entsprechenden und angepassten Kleidung, die aus einer roten Jacke mit einer Seidenschärpe bestand, mit der sie ihre richterliche Autorität unterstrichen. Als Amtspersonen erwarteten sie gebührenden Respekt und hohes Ansehen. Sie trafen sich:

„Auf's feierlichste unter freiem Himmel, um einen Tisch herum sitzend.“ Auf dem Tisch lag das Protokollbuch, der Messstab und die Wasserordnung, sowie eine silberne Wasserwaage an der ein Reichsadler eingraviert war. Dies alles wurde für das „Abwiegen des Wassers“ benötigt, bei dem mit Hilfe von Eich-Pfählen (Messstangen) und dem „Justiznagel“ von den Wasserrichtern die Wehrhöhe ausgelotet wurde. Aber auch der Wildwuchs an den Uferändern mußte wegen der besseren Fließgeschwindigkeit der Bäche entfernt werden. Die Flüsschen Nidder, Wetter und Usa, die in die Nidda und danach bei Höchst in den Main fließen, waren flach und hatten nur geringes Gefälle. Nach dem erfolgreichen Eichvorgang feierte das ganze Dorf.

In den Wetterauer Geschichtsblättern wird in 1727 noch der Wasseroberst Joh. Rudolf Rau von Holzhausen genannt. Das letzte Protokoll stammt vom Wasserhauptmann aus dem Jahr 1797, bevor das Gericht 1835 aufgelöst wurde und vermutlich Wasserverbände und Genossenschaften die Arbeit übernahmen.

Das Ende der Ritterschaft

Die Weiterentwicklung über die Jahrhunderte läutete irgendwann auch das Ende der Ritterschaft ein und der ursprüngliche militärische Charakter war nicht mehr von Nöten.

So kam es auch, dass die Althessische Ritterschaft noch eine sehr soziale Aufgabe übernommen hatte. Nach Auflö-

sung der Klöster durch Landgraf Philipp dem Großmütigen wurden in Wetter bei Marburg und in Kaufungen bei Kassel Damenstifte eingerichtet, die von der Ritterschaft unterhalten wurden. Der Zweck der Stiftungen war eine Unterstützung von ledigen oder verwitweten Schwestern oder anverwandten Damen aus den adligen Ritterfamilien. Sie erhielten bei Bedürftigkeit (Krankheit und Armut) eine Beihilfe. Zu den ersten Vorstehern des Stifts Kaufungen, das auch heute noch besteht, gehörte 1532 Kraft von Rau zu Holzhausen.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts waren schon 60 Adelsgeschlechter ausgestorben. Die wenigen noch verbliebenen Ritter waren nun nur noch Teil einer vornehmen Adelsgesellschaft. Anfang des 19. Jahrhunderts kam das Ende der Ritterschaft. Die Burgmannen wurden in den Rang von Ordensrittern erhoben und der Burggraf erhielt den Titel: Großprior.

Von den ehemals etwa 100 Burgen in Hessen gibt es noch ein paar gut erhaltene oder restaurierte Objekte, die als touristisches Aushängeschild dienen und die der Landschaft und manchem Städtchen zu einem einzigartigen Panorama verhelfen. Einige Burgen wurden sogar zu Theaterbühnen umfunktioniert. Die meisten Burgen waren aber längst unbewohnbar oder zu Ruinen geworden, deren Mauerreste geschleift wurden und damit untergingen, so wie unsere Wasserburg im Burgteich. Der Ausspruch eines wohl kriegsmüden

Ritters, könnte auch heute noch zu-
treffen: „Gott wollte doch allen wider-
wärtigen und friedhässigen Leuten
steuern und ihnen Gedanken des Frie-
dens geben!“

Ingrid Binot

Oktober 2023

Nachtrag:

Im letzten Gemeindebrief wurde mein
Beitrag nicht vollständig gedruckt. Wer
sich dafür interessiert, findet den kom-
pletten Text im Archiv auf der Home-
page der Kirchengemeinde:

www.kircheinrauischholzhausen.de

Wichtige Adressen

PFARRAMT: Pfarrerin Dr. Frauke Krautheim

Tel. 06424-1446 – Fax -964774 – E-Mail: pfarramt.rauischholzhausen@ekkw.de

ORGANISTIN: R. Zweckerl, Roßdorfer Str. 31, Rh, Tel. 1400/Fax 5732

KÜSTERIN KIRCHE: W. Better, Roßdorfer Str. 6, Rh, Tel. 4999

KÜSTER GEMEINDEHAUS: M. Henning, Roßdorfer Str. 11, Rh, Tel. 0171-1903039

ANMIETUNG GEMEINDEHAUS: Terminanfragen und Buchungen bitte über die Gemein-
dehaus-Küster Herr M. Henning

DIAKONIESTATION CAPPEL-EBSDORFERGRUND: Tel. 06421-44403

Impressum

Hrsg.: Ev.-luth. Kirchengemeinde Rauischholzhausen
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge u. Fotos stammen von der Herausgeberin.

Bankverbindung: Zweckverband Kirchenkreisamt
Stichwort „KG Rauischholzhausen“
Konto: Spk Marburg-Biedenkopf DE17 5335 0000 0000 0124 67
Druck: Offset-Friedrich, Ubstadt – Auflage: 730 Stück

Mit freundlicher Unterstützung der Firma print-service, Rauischholzhausen

Sexualisierte Gewalt – Beratung und Unterstützung

- Kirchenkreis-Marburg - Ansprechperson: Markus Klonk (Marburg), (06421) 61194
oder 0151 59159568, Mail: markus.klonk@ekkw.de
- EKKW-Ansprechstelle: Pfr.in Sabine Kresse (KS-Harleshhausen, 0151 1675 2077 oder
0561 9378 404 Mail: praevention@ekkw.de.
- Kinderschutzbund Marburg (06421) 67119 ODER Psych.-Beratungsstelle Philipps-
haus (06421) 27 888

Adventskalender zum Anhören

In diesem Jahr gibt es einen Adventskalender zum Anhören, an dem viele verschiedene Menschen aller Generationen aus Rauischholzhausen, Roßdorf und Mardorf mitgewirkt haben.

In 24 Kapiteln wird das Buch „Hinter verzauberten Fenstern- Eine geheimnisvolle Adventsgeschichte“ von Cornelia Funke vorgelesen. Jedes Türchen ist mit einem QR-Code versehen. Dieser muss mit einem Handy oder Tablet eingescannt werden, um sich das jeweilige Türchen anhören zu können.

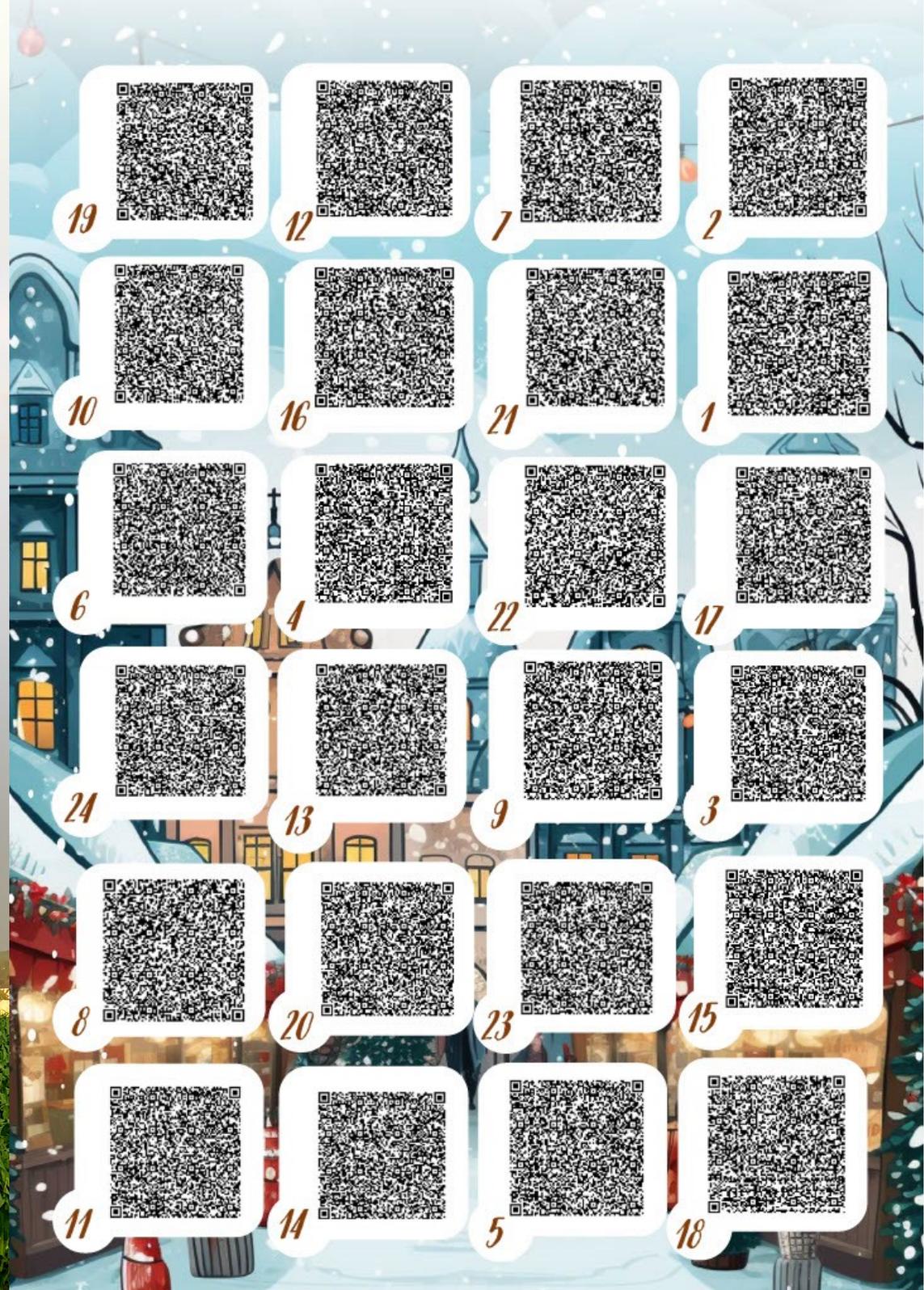
Wer keine Möglichkeit hat, die QR-Codes zu scannen, kann sich an: philine.zawada@ekkw.de wenden.

Herzlichen Dank an alle, die es möglich gemacht haben, diesen Adventskalender zu ermöglichen. Dazu zählt auch das Label „Atmende Bücher“ von Cornelia Funke, das die Arbeit mit ihrer Geschichte genehmigt hat.

Viel Spaß beim Anhören & gemeinsamen Warten auf Weihnachten!



Dieser QR-Code führt zum Ordner mit allen Audio-Dateien.



19



12



7



2



10



16



21



1



6



4



22



17



24



13



9



3



8



20



23



15



11



14



5



18

